

Allerheiligen im Mürztal	9
Altenmarkt bei Fürstenfeld	15
Bad Radkersburg	19
Bruck an der Mur	25
Burgau	31
Deutschfeistritz	35
Eibiswald	39
Fernitz	43
Frauenburg	47
Gnas	51
Graden	55
Graz Domkirche	59
Graz Franziskanerkirche	67
Graz Stadtpfarrkirche	71
Graz-Straßgang	77
Hartberg	81
Hirschegg	85
Landl	89
Leoben-Göß	95
Mariahof	101
Piber	107
Pöllauberg	111
Pürgg	115
Riegersburg	121
Seiz	125
St. Lambrecht	131
St. Pankraz	137
St. Peter-Freienstein	143
Straßengel	149
Unterlimbach	155
Utsch	159

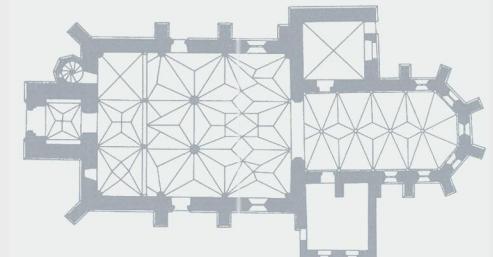
Allerheiligen im Mürztal

Pfarrkirche Allerheiligen

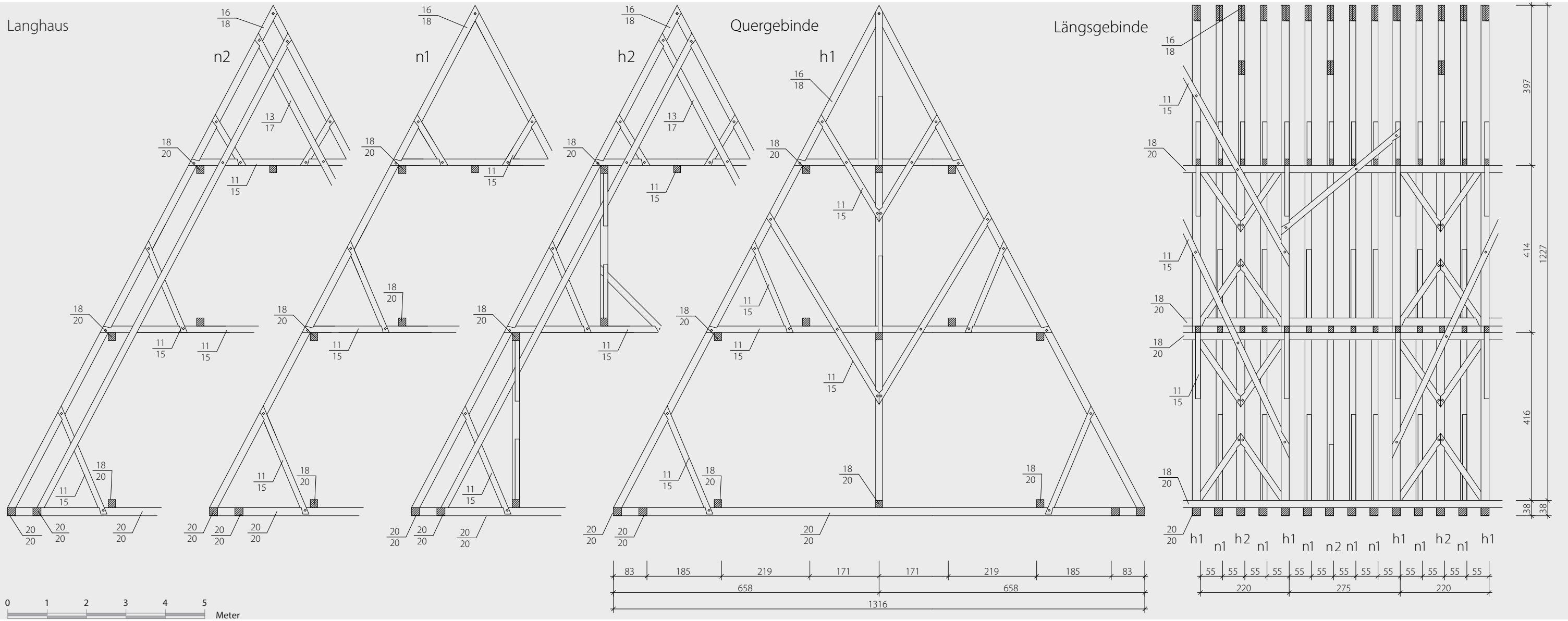
Gem. Allerheiligen im Mürztal
Polit. Bez. Mürzzuschlag

Baugeschichte

Dehio
Bmkw. spätgot. Hallenkirche. Eine Kapelle urk. um 1154. Chor gegen M. 15. Jh.; 3 jochig, mit 5/8-Schluß, 1467 als 2schiffige, 3jochige Halle erb., schon gegen 1499 Gewölbe und Pfeiler entfernt, wohl durch Meister Christoph Marl aus Rottenmann in eine 3schiffige, durch 2 Rundpfeiler in 2 breitrechteckige Joche quergeteilte Halle umgewandelt.



Langhaus



Baubeschreibung

Dachkonstruktion Langhaus

lichte Weite: 11,50 Meter

Dachneigung: 62°

Gespärreabstand: 0,55 Meter

Holzart: Fichte

Bearbeitung: gebeilt

Dachdeckung: Ziegel

8 Holzproben aus dem Langhaus mit
Fälldaten um das Jahr 1493.

29 Gespärre, von Westen nach Osten:

a - b - c - d - c - b - c - c - d - c - a - c - d -

c - b - c - c - d - c - a - c - d - c - c - b - c -

c - d - c

a = Gespärre mit doppelt stehendem Stuhl und sparrenparallelen Streben (h2)

b = Gespärre mit sparrenparallelen Streben und kurzen Streben (n2)

c = Gespärre mit kurzen Streben (n1)

d = Gespärre mit Hängesäule (h1)

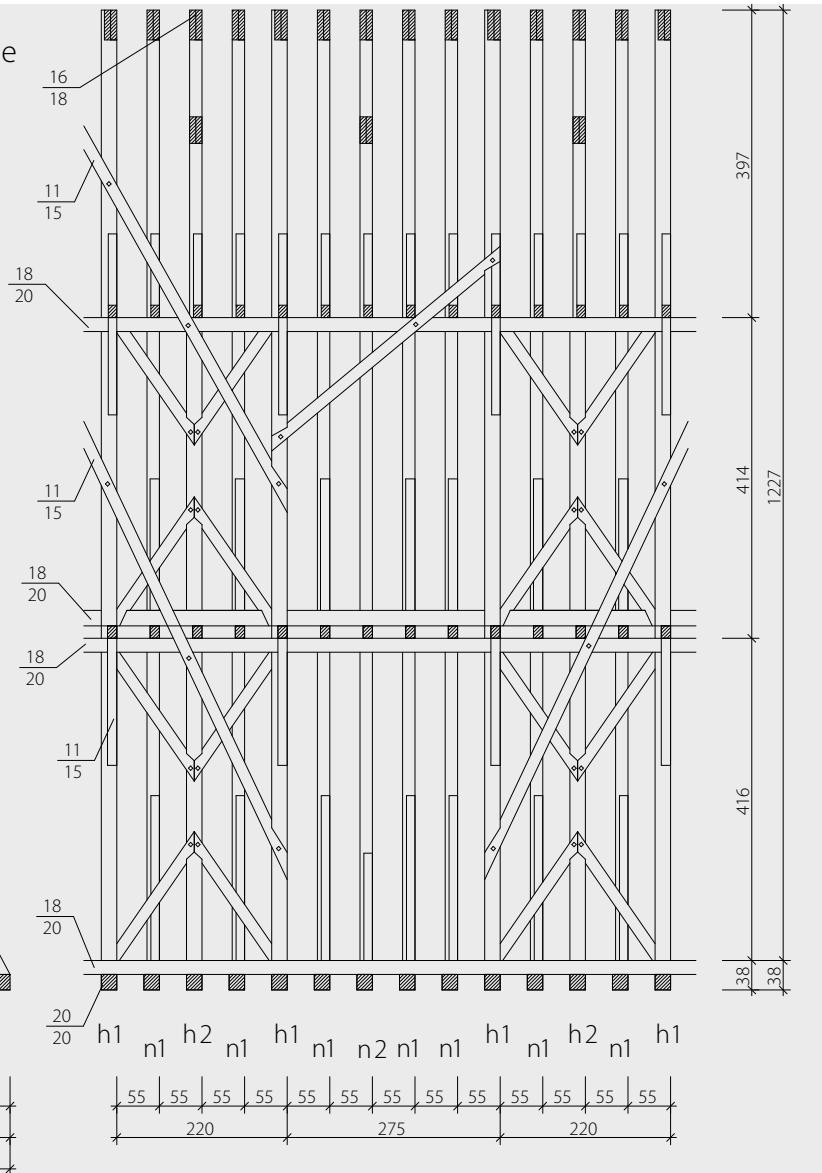
Kehlbalkendach mit doppelt stehenden Stühlen, Hängesäule mit Hängestrebene und sparrenparallelen Streben.

Zerrbalken überblatten die doppelte Mauerschwellen, Sparrenstreben am Zerrbalken und den beiden Kehlbalken in allen Gespärren,

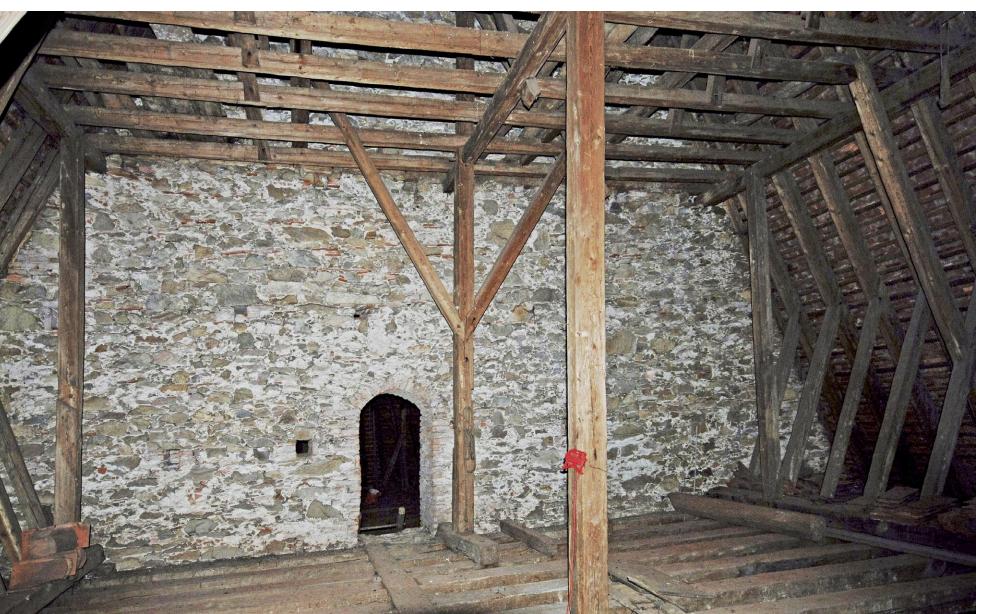
zwei Kehlbalken mit je einem Unterzug. Sechs Bindergespärre mit Hängesäule auf Schwellen. Zwei Paar mit den Sparren verblattete Hängestrebene. In Längsrichtung Aussteifung der Hängesäulen durch lange verblattete Diagonalstreben unterschiedlicher Neigung. Vier Bindergespärre mit doppelt stehenden Stühlen in zwei Geschoßen, Säulen auf Schwellen, die in Längsrichtung durch symmetrische verblattete Kopf- und Fußbänder verstreb sind. Sparrenparallele Streben im Zerrbalken verzapft, überkreuzen unter dem First und sind mit den Sparren verblattet. Vier Nebengespärre wie oben (b), ohne Stuhlsäulen. Sechzehn Leergespärre mit Sparrenstreben (c).

Abbildungzeichen: Rötel

Längsgebinde



3 Langhausdachwerk mit Blick Richtung Osten.

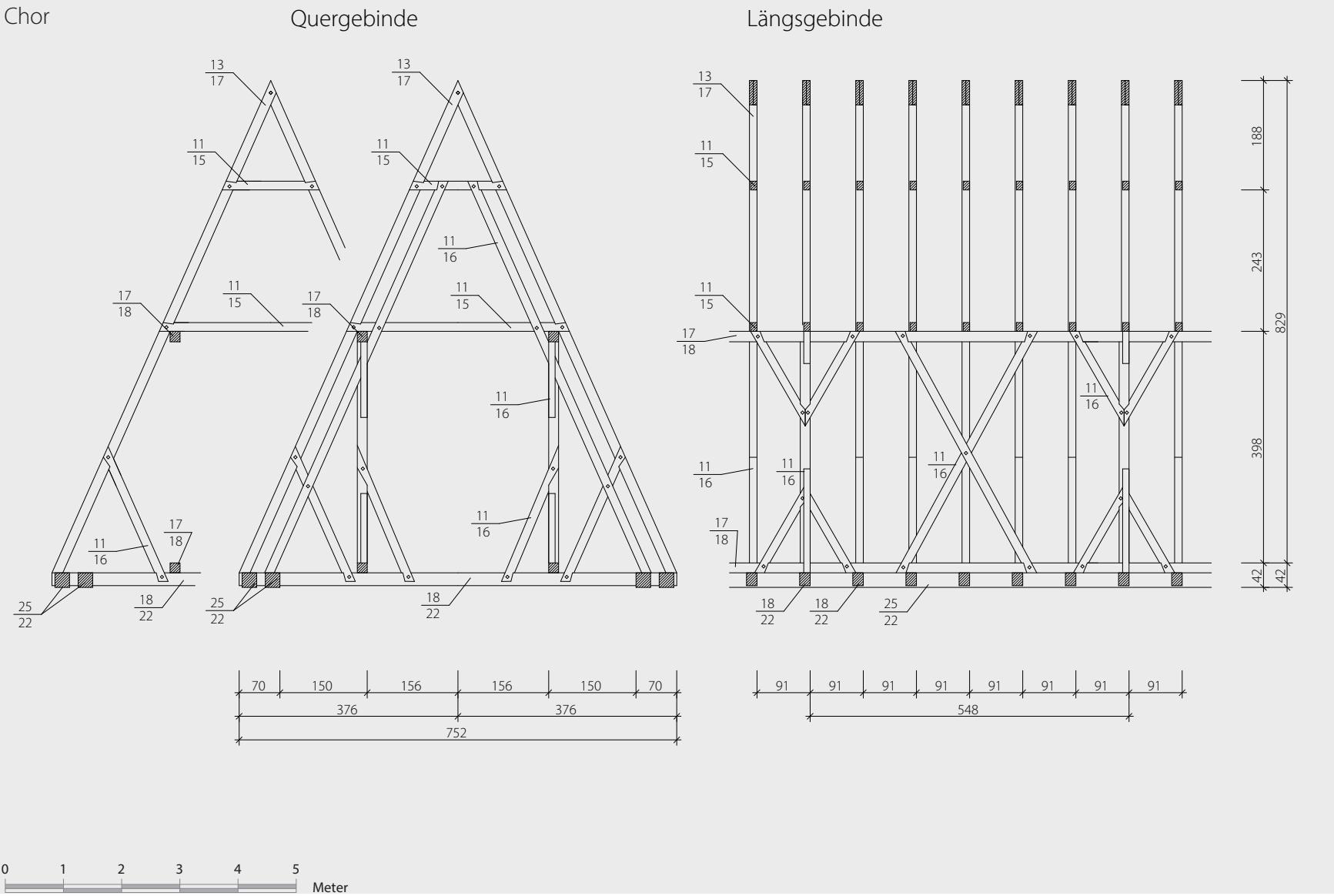


1 Langhausdachwerk mit Blick Richtung Osten.

2 Langhausdachwerk,
Detailaufnahme der nördlichen Stuhlwand.



Chor



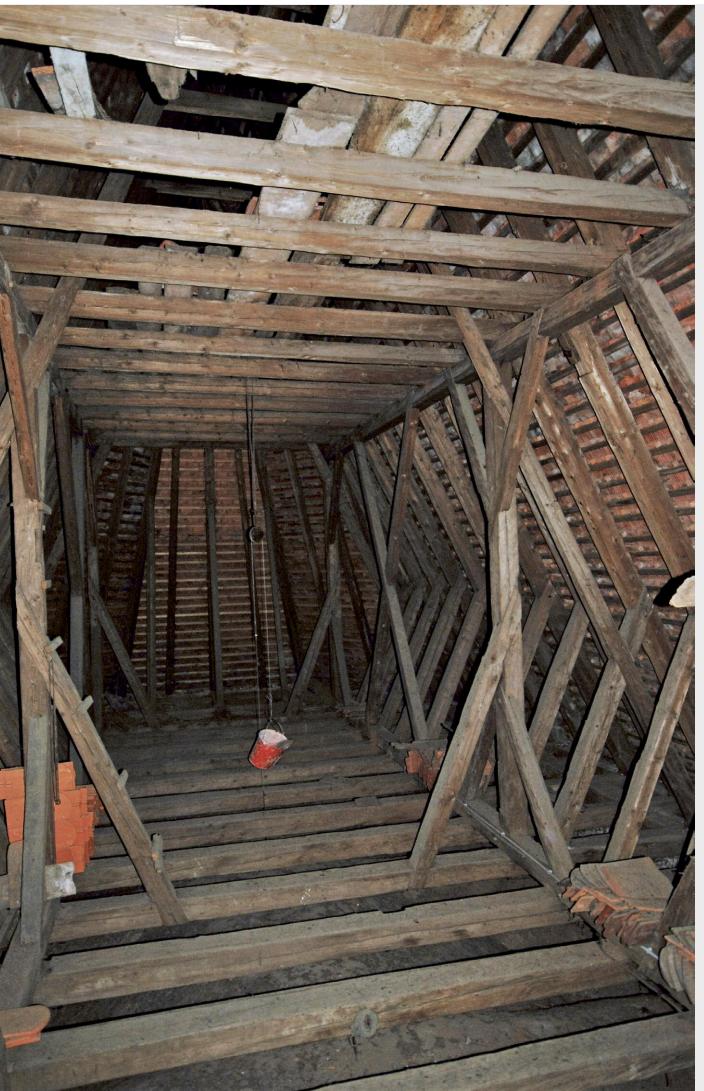
Baubeschreibung

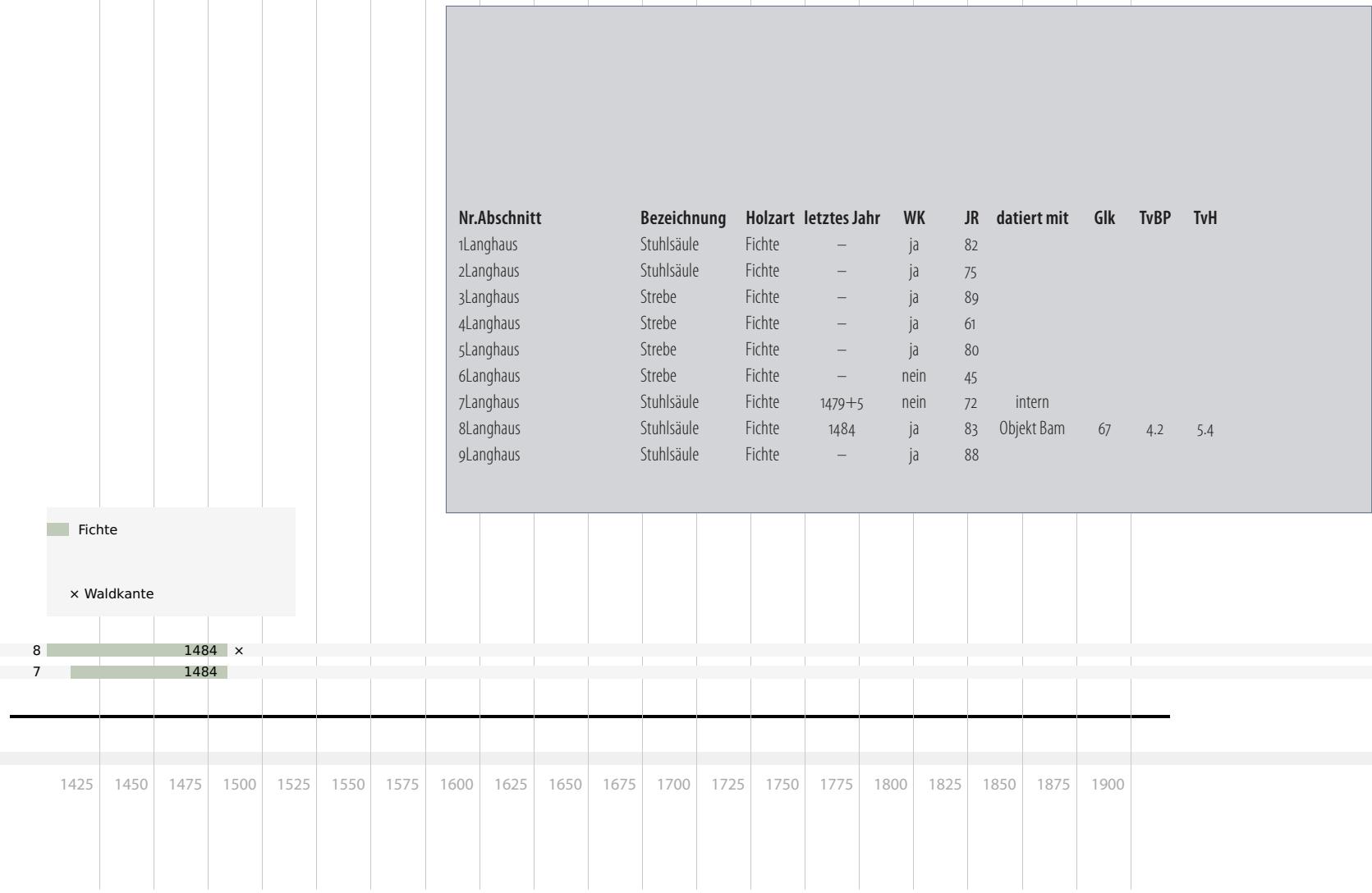
Dachkonstruktion Chor
lichte Weite: 6,12 Meter
Dachneigung: 66°
Gespärreabstand: 0,91 Meter
Holzart: Fichte
Bearbeitung: gebeitet
Dachdeckung: Ziegel

3 Holzproben aus dem Chor mit
Fälldaten um das Jahr 1481.

13 Gespärre, davon 2 Bindergespärre (a) von
Westen nach Osten:
b - a - b - b - b - b - a - b - b - b - b - b

Kehlbalkendach mit doppelt stehendem
Stuhl, spaltenparallelen Streben und Stuhlsäu-
lenstreben.





Abbildungen Abb. 0, 1, 2, 3 Fuchsberger	Quellen Bundesdenkmalamt Planarchiv, Pfarrkirche Hirschegg, Grundriss, M 1:100, 1981, Inv. Nr. 26.052	Literatur Dehio-Handbuch Die Kunstdenkmäler Österreichs. Steiermark (ohne Graz). Topographisches Denkmälerinventar, hg. vom Bundesdenkmalamt, Wien 1982	Bearbeitung Erwin Brugger Hermann Fuchsberger Michael Grabner Elisabeth Wahl
			Bestandsaufnahme März 2008

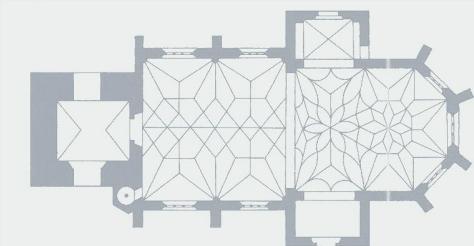
Pfarrkirche Hl. Bartholomäus

Gem. Landl
Polit. Bez. Liezen

Baugeschichte

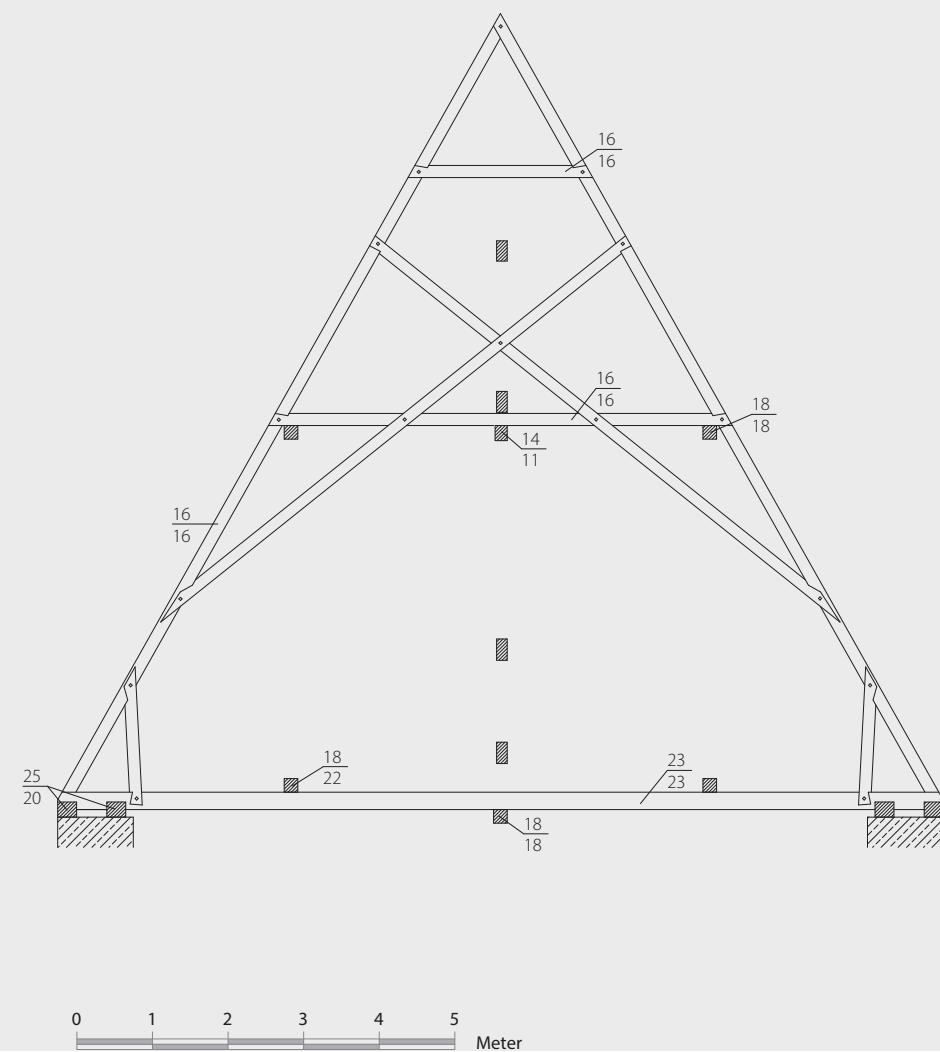
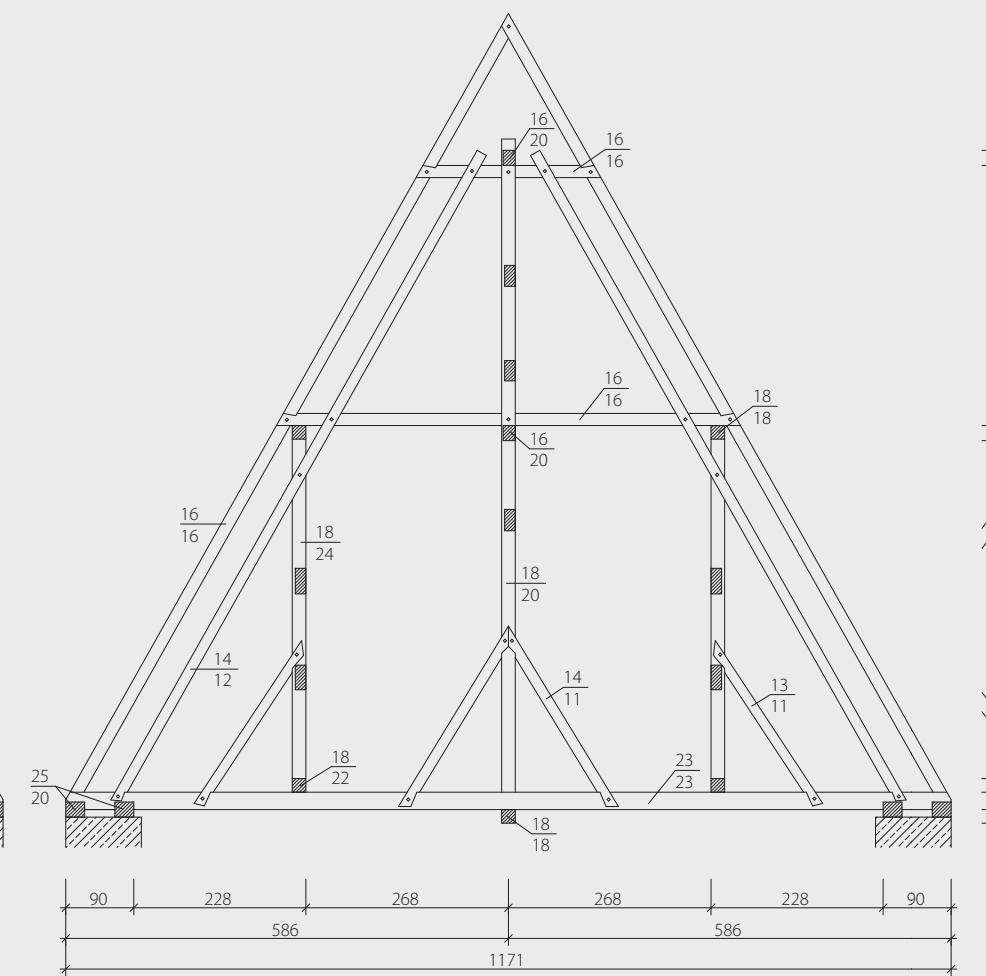
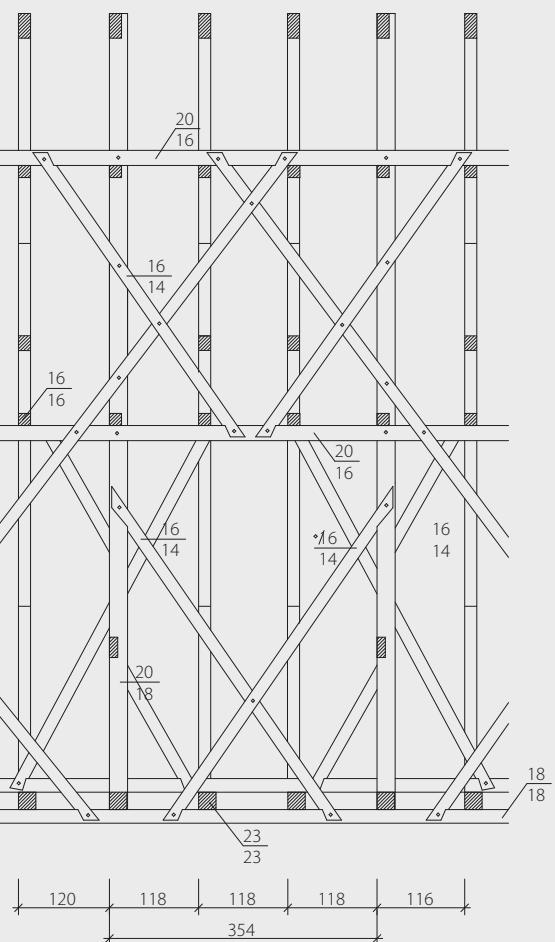
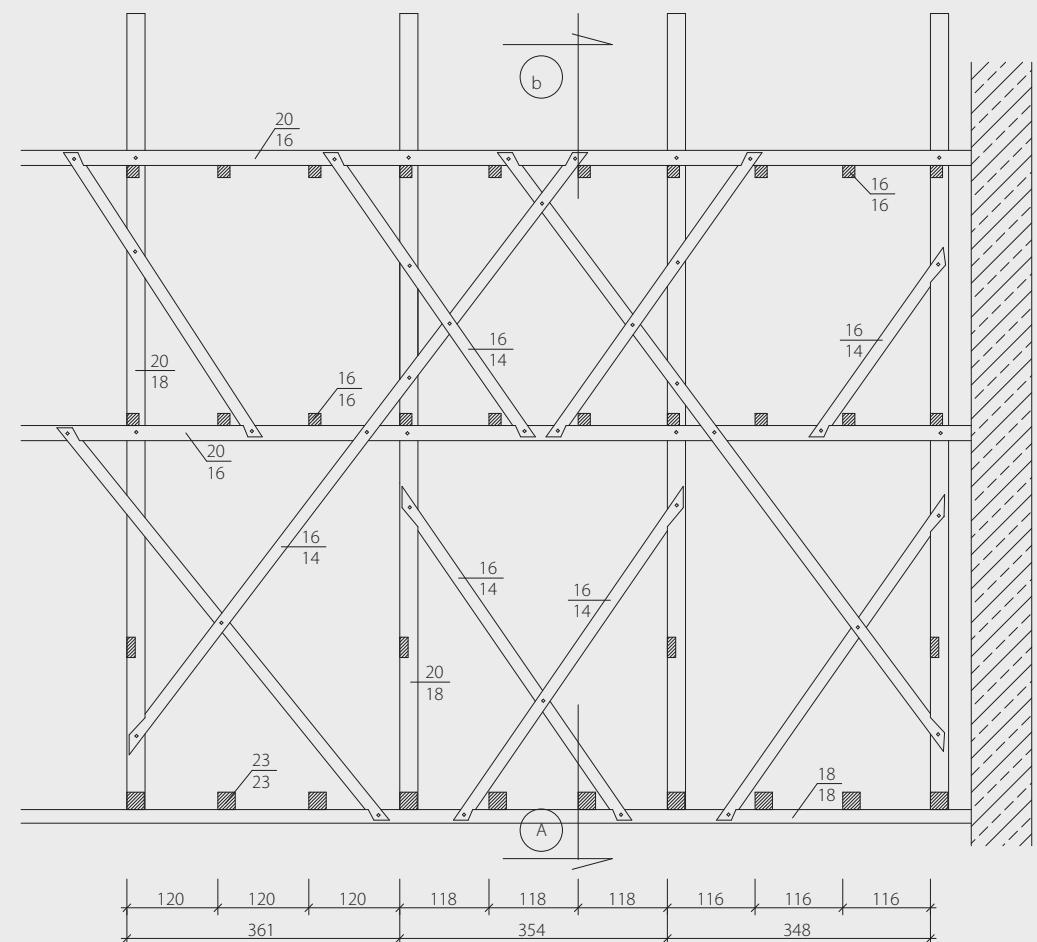
Dehio
Urkundlich 1273, dem Stift Admont inkorporiert. Spätgot. Bau,
gew. 1523.

Landl



Langhaus

Leergespärre

Quergebinde
Blick Richtung WestenLängsschnitt First
Blick Richtung SüdenLängsgebinde First
Blick Richtung Süden

0 1 2 3 4 5 Meter

Baubeschreibung

Dachkonstruktion Langhaus
lichte Weite: 9,92 Meter

Dachneigung: 61°

Gespärreabstand: 1,18 Meter

Holzart: Fichte

Bearbeitung: gebeitet

Dachdeckung: Faserzementplatten

4 Holzproben aus dem Langhaus mit
Fälldaten um 1487.

2 Holzproben aus Reparaturphasen um 1593
und 1814.

10 Gespärre, davon 4 Bindergespärre, von
Westen nach Osten:

a - b - b - a - b - b - a - b - b - a

Kehlbalkendach mit doppelt stehendem
Stuhl, sparenparallelen Streben und Hänge-
säule mit Unterzug.

Mit Schere bzw. doppelt stehendem Stuhl,
Hängesäule; Zerrbalken überblätten die
doppelten Mauerschwellen; Sparren zapfen
ein, leicht schräg gestellter, verblatteter Spar-
renknecht zur Aussteifung des Fußpunktes
nur in den Leergespärren (b). Ein Kehlbalken,
ein Hahnenbalken. Scherenverstrebung an
den Sparren verblättert, Streben überkreuzen
über dem Kehlbalken. Bindergespärre (a) mit
doppelt stehendem Stuhl auf Schwellen mit
je einem Fußband in Querrichtung ausgesteift,
in Längsrichtung mit einer Diagonalstrebe,
einem Fuß- und einem Kopfband verstrebten.
Hängesäule und sparenparallele Streben rei-

chen knapp über den Hahnenbalken hinaus,
mit dem sie verblättert sind. Die Hängesäule
zapft in die Längsschwelle, mit symmetri-
schen Fußbändern querverstrebt. In Längs-
richtung die Hängesäulen mit symmetrischen
Streben zwischen dem Überzug des Hahnen-
balkens und den Unterzügen des Kehl- und
Zerrbalkens kreuzweise ausgesteift.
Die Mittelwandverstrebung so ausgerichtet,
dass die Scherenverstrebungen der Leerge-
spärre (b) nicht überblättert werden.

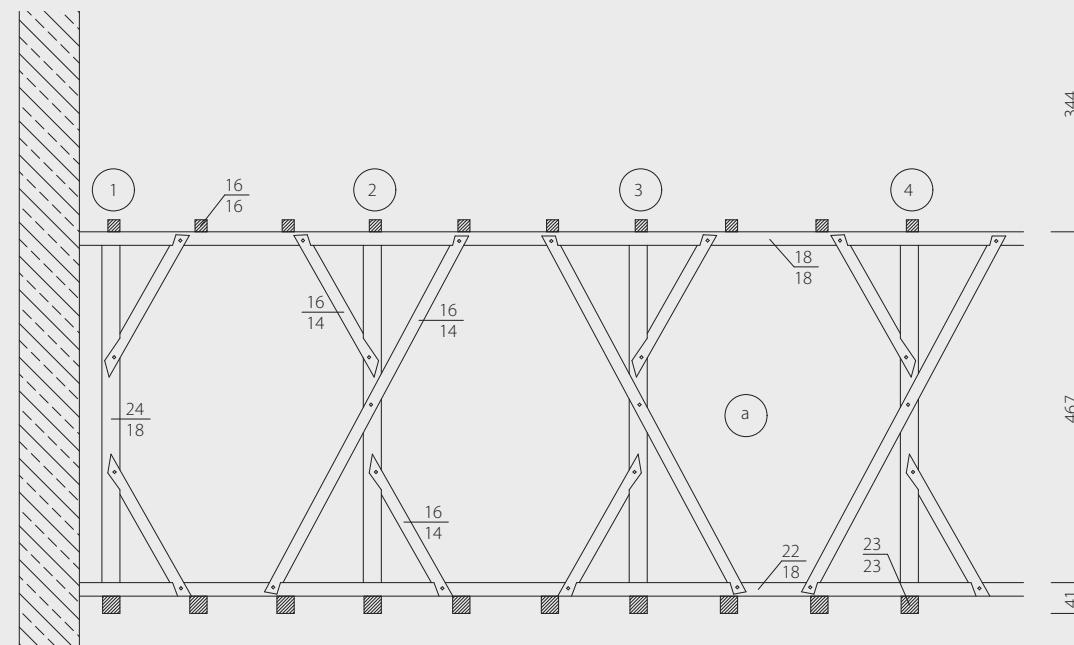
Abbildungszahlen: Rötel.
Abbildungseite: nach Westen bzw. nach Süden.

Baubeschreibung
Dachkonstruktion Chor

8 Holzproben aus dem Chor mit
Fälldaten um 1510.

11 Gespärre, davon 4 Bindergespärre (a) von
Westen nach Osten:
b - a - b - b - a - b - b - a - b - b - a

Kehlbalkendachwerk mit stehendem Stuhl
und Hängesäule.





2 Langhausdachwerk,
Blick Richtung Nordosten.



1 Langhausdachwerk,
Blick Richtung Nordwesten.



3 Langhausdachwerk, Blick Richtung Osten



4 Chordachwerk, Blick Richtung Osten